

NWZ, 2.11.2010

# Sensation zwischen Justizakten

## ARCHIV Kostenvoranschlag und gezeichnete Orgel von Arp Schnitger entdeckt

Damit wurde die Vermutung bestätigt, dass es in Bardenfleth eine Schnitger-Orgel gegeben hat. Von dem abgebildeten Orgeltyp gibt es sonst keine Zeichnung.

VON VOLKER TIMMERMANN

**OLDENBURG** – Wer bei dem Wort „Archiv“ an staubige Arbeiten zwischen vermeintlich langweiligen Dokumenten denkt, liegt völlig falsch. Denn manchmal entstehen aus den alten Archivalien wahre Detektivgeschichten, die zu neuen Erkenntnissen führen können. So wie jetzt im Staatsarchiv Oldenburg geschehen.

Im vergangenen Juni hatte Gerd Steinwascher, Leiter des Staatsarchivs Oldenburg, durch eine kleine Sammlung älterer Justizakten geschaut. Zwischen juristischen Dokumenten des 17. bis 19. Jahrhunderts fand er jedoch etwas ganz anderes: einen Kostenvoranschlag für den Bau einer Orgel in Bardenfleth (Landkreis Wesermarsch), 1705 erstellt von keinem Geringeren als Arp Schnitger (1648–1719). Und der selbst aus der Wesermarsch stammende Schnitger, Großmeister norddeutscher Orgelbaukunst des Barock, hatte noch etwas anderes dazugelegt: Eine leicht kolorierte Zeichnung eben jenes Orgeltyps, den er in Bardenfleth bauen wollte.

### 360 Reichstaler gezahlt

Schon das Blatt ist eine Sensation – „der Wert dieser Zeichnung“, berichtet der Orgelvirtuose, Organologe und Schnitger-Experte Harald Vogel bei der Präsentation der Funde im Staatsarchiv, sei „nicht zu beziffern“. Erstaunlich präzise sei dort „ein Orgeltyp abgebildet, von dem wir sonst keine Zeichnung haben“.

Die alte Vermutung, in der kleinen alten St. Anna-Kirche von Bardenfleth habe einst eine Orgel des wohl berühm-



Detektivgeschichte: Archiv-Leiter Gerd Steinwascher (links) und Organologe Harald Vogel mit der Orgel-Zeichnung von Arp Schnitger

BILD: TORSTEN VON REEKEN

### 170 ORGELN ERBAUT ODER UMGESTALTET

**Arp Schnitger** war einer der berühmtesten Orgelbauer seiner Zeit. Er wurde in Schmalenfleth bei Brake geboren, sein genaues Geburtsdatum aber ist unbekannt. Getauft wurde er jedenfalls am 9. Juli 1648 in Golzwarden, Gemeinde Brake. Er starb am 28. Juli 1719 in Neuenfelde, heute Hamburg-Neuenfelde.

**Insgesamt** hat Arp Schnitger etwa 170 Orgeln neu

erbaut oder wesentlich umgebaut. Darunter sind ungefähr 30 heute noch in einem Zustand erhalten, der ihre Bezeichnung als „Arp-Schnitger-Orgel“ rechtfertigt.

**Schnitgers Schüler** setzten sein Werk in Nord- und Mitteldeutschland, in den Niederlanden und Skandinavien fort.

→ @ Mehr Infos unter [www.arp-schnitger-gesellschaft.de](http://www.arp-schnitger-gesellschaft.de)

testen Orgelbauers gestanden, wurde durch diese Dokumente bestätigt. Nun nahm Wolfgang Henninger – ebenfalls im Oldenburger Staatsarchiv tätig – die Spur auf. Und

auch er wurde bald fündig. Anhand einer Bardenflether Kirchenrechnung von 1715 konnte Henninger nachweisen, dass an Schnitger für den Orgelbau tatsächlich 360

Reichstaler gezahlt wurden, womit der Nachweis einer weiteren Schnitger-Orgel in der Region erbracht ist. Auch diesen letzten „Schritt von der Hypothese zum Beweis“ bewertet der Orgelsachverständige Thomas Meyer-Bauer als „sensationell“.

### 1894 ersetzt

Bis 1894 verblieb das Instrument in Bardenfleth, dann wurde es durch eine Orgel der Oldenburger Firma Schmid ersetzt – ein Schicksal, das viele wertvolle Barockorgeln um die Wende zum 20. Jahrhundert ereilte. Doch was aus den Resten der alten Schnitger-Orgel geworden ist, ob vielleicht Bestandteile des Instruments andernorts wiederverwendet wurden, bleibt vorerst noch ungeklärt. Die Detektivgeschichte rund um die alte Orgel in St. Anna ist also längst noch nicht zu Ende.